

L 6716/L 6916-34 1	Östlich von Rußheim	671 ha				
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> Erzeugte Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische					
<table border="0"> <tr><td style="text-align: center;">3,4 m</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">-----</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">12,3 m</td></tr> </table>	3,4 m	-----	12,3 m	Greiferbohrung (Kiespumpe) BO6816/188, südlich der Kgr. Philippsburg-Huttenheim (RG 6816-3), im südlichen Teil des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 60 390, H <sup>54</sup> 48 570, Ansatzhöhe: 100 m NN		
3,4 m						
-----						
12,3 m						
<table border="0"> <tr><td style="text-align: center;">-----</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">2 m</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">-----</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">11,5 m</td></tr> </table>	-----	2 m	-----	11,5 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung, am Westrand des Vorkommens: Ro6816/B1 (= BO6816/239), südwestlich der Kiesgrube Dettenheim-Rußheim (RG 6816-7), Lage: R <sup>34</sup> 59 640, H <sup>54</sup> 49 820, Ansatzhöhe: 99,3 m NN	
-----						
2 m						
-----						
11,5 m						
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Grobkies, z. T. schwach steinig, z. T. mit schwach fein- bis mittelkiesigen Mittelsandlagen. Der Kiesanteil im Oberen Kieslager überwiegt den Sandanteil (20 bzw. 34 %). Der Schluffanteil variiert mit 0,1 bis 2 % deutlich. Der Feinsandgehalt ist mit 6 bzw. 7 % sehr gering. Verwitterungserscheinungen können vor allem bei den Graniten und Gneisen vorkommen. Weiterhin können vereinzelt gebleichte und mürbe Buntsandsteine sowie löchrige-kavernöse Kalksteine auftreten.</p> <p><b>Analysen: (1)</b> LGRB-Analyse an den sandigen Kiesen der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6817/B1 (2,0–13,5 m Tiefe) aus GLA (1992): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 Fraktion: 28,7 % Quarz; 33,1 % Quarzite; 2,7 % Gneise; 9,4 % Lydite; 11,9 % Granite + Porphyre; 1,7 % Buntsandstein; 11,9 % Kalksteine + Kalksandsteine; davon 25 % Randgebirgsmaterial. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff &lt; 0,063 mm: 2 %; Sand 0,063–2 mm: 34,1 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 50,7 %; Grobkies 16–63 mm: 13,2 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 2,8 %.</p> <p><b>(2)</b> LGRB-Analyse der Kiese und Sande der Kiesgrube Dettenheim-Rußheim (RG 6816-7) aus den LGRB-Betriebsakten (1991): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 mm Fraktion: 37,2 % alpiner Quarzit; 6 % alpiner Quarz; 1,2 % alpine Metamorphite; 2,2% Lydite, Hornsteine; 13,9 % Schwarzwald-Quarz; 3,6 % Schwarzwald-Granit; 0,5 % Schwarzwald-Gneis; 3,4 % Buntsandstein; 6 % Schwarzwald-Porphyre; 10,1 % Kalksteine; 14,4 % Kalksandsteine; 1,2 % Grauwacke; 0,5 % Sonstige. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff &lt; 0,063 mm: 0,1 %; Sand 0,063–2 mm: 20,6 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 60,2 %; Grobkies 16–63 mm: 19,2. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 6,7 %.</p> <p><b>Vereinfachte Profile: (1)</b> Greiferbohrung (Kiespumpe) BO6816/188, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,8 m Feinsand, schluffig, bis 0,2 m humos, braun (Auffüllung)</li> <li>– 1,7 m Torf und Schluff, tonig, mit einzelnen Holzresten, rostfleckig (Auensediment)</li> <li>– 2,0 m Schluff, tonig, torfig, dunkelbraun (Auensediment)</li> <li>– 2,3 m Schluff, tonig, grau (Auensediment)</li> <li>– 2,7 m Fein- bis Mittelsand, grau (Auensediment)</li> <li>– 4,2 m Mittelsand, schwach fein- bis mittelkiesig, rötlichgrau (OKL)</li> <li>– 9,0 m Grobkies, fein- bis mittelkiesig, grobsandig, bunt (OKL)</li> <li>– 11,3 m Mittelkies, feinkiesig, mittel- bis grobsandig, grau/bunt (OKL)</li> <li>– 12,0 m Feinsand, grau (Zwischenhorizont im OKL)</li> <li>– 15,7 m Fein- bis Mittelkies, mittel- bis grobsandig, grau/bunt (OKL) <ul style="list-style-type: none"> <li>– darunter: Fein- bis Grobsand, Schluff und Holzreste des OZH –</li> </ul> </li> </ul> <p><b>(2)</b> LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6816/B1 (= BO6816/239), Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,5 m Boden, stark humos, schwarzbraun, schwach feinsandig</li> <li>– 2,0 m Schluff, stark lehmig und feinsandig, braungrau, ab 1,8 m vorherrschend Feinsand (Auenlehm über Auensand)</li> <li>– 4,4 m Feinsand, schluffig, feinkiesig (ca. 20 %), braungrau, Anteil Schwarzwaldmaterial: 5 %; im Liegenden Holzreste (OKL)</li> <li>– 10,0 m Fein- bis Grobkies, schwach steinig, stark mittel- bis grobsandig (ca. 30 %), rötlichbraun, Anteil Schwarzwaldmaterial: 15–20 % (OKL)</li> <li>– 13,5 m Fein- bis Mittelkies, steinig, fein- bis grobsandig (10–15 %), rötlich, Anteil Schwarzwaldmaterial: 30–40 % (OKL) <ul style="list-style-type: none"> <li>– darunter: Feinsand, mittelsandig, sehr schwach feinkiesig (OZH) –</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt zwischen 10 bis 20 m und nimmt von Westen nach Osten zu. <b>Abraum:</b> Die Mächtigkeit der Deckschichten schwankt zwischen 0,5 und 4 m und liegt im Durchschnitt bei etwa 2 m. Dabei handelt es sich um verschiedene Sedimente der Rheinaue, welche überwiegend aus schluffigem Lehm oder Sand, z. T. auch aus Ton und Torf bestehen (LGRB 2006a). Zusätzlich kann eine mehrere dm mächtige Feinsedimentlage im Oberen Kieslager auftreten.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Der Ruhewasserspiegel wurde in der Rohstofferkundungsbohrung Ro6816/B1 am 07.08.1991 1,8 m unter Ansatzpunkt festgestellt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Hölzer und Lehmklumpen sowie eine mehrere dm mächtige Feinsedimentlage im Oberen Kieslager .</p>						

**Flächenabgrenzung:** Norden: B 35 und Vorkommen L 6716/L 6916-19 sowie Vorkommen L 6716/L 6916-35 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 20 m. Westen: Isolinie 10 m. Südwesten: Vorkommen L 6716/L 6916-33 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 20 m sowie K 3533. Süden: Vorkommen L 6716/L 6916-38 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 30 m und Ortschaft Graben. Osten: Ortschaft Neudorf.

**Erläuterung zur Bewertung:** Die Bewertung des Vorkommens beruht auf der Auswertung zahlreicher Erkundungsbohrungen, darunter auch viele Bohrungen der Industrie, sowie auf den Erhebungsdaten für die Kiesgrube Dettenheim-Rußheim (RG 6816-7). Während für den Nordteil der Kiesgrube Dettenheim-Rußheim und im südlichsten Abschnitt der Kiesgrube Philippsburg-Huttenheim (RG 6816-3) eine ausreichende Anzahl geeigneter Bohrungen als Datengrundlage zur Verfügung stand, liegen für die West- und Südhälfte nur wenige aussagekräftige Bohrungen vor, so dass dort eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich ist.

**Zusammenfassung:** Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) von 10 bis 20 m Mächtigkeit. Aufgrund der Mächtigkeit des feinkörnig ausgebildeten Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) nicht genutzt werden. Die Kiesfraktion im OKL überwiegt deutlich gegenüber der Sandfraktion, wobei ein Fein- bis Grobkies mit einem hohen Grobkiesanteil vorliegt. Steine sind häufig. Ein weiteres Merkmal ist der sehr geringe Feinsandanteil.